

## Niederschrift

Gremium			
<b>Ausschuss für Klima und Umwelt</b>			<b>09. Sitzung</b>
Sitzungsort			Sitzungstag
<b>Rathaus, Sitzungssaal, Hauptstraße 20, 51709 Marienheide</b>			<b>29.03.2023</b>
Datum der Einladung	Einladungsnachtrag	Sitzungsbeginn	Sitzungsende
20.03.2023		<b>18:00 Uhr</b>	<b>20:42 Uhr</b>

### Anwesend sind:

#### Ratsmitglieder CDU

Bringheli, Salvatore  
Stötzel, Manfred

CDU  
CDU

Vertretung für Frau Birgit  
Hillrichs

Zander, Kirsten  
Fuchs, Timo

fraktionslos  
CDU

Vertretung für Frau  
Katharina Kronenberg

#### Ratsmitglieder SPD

Hanke, Karl-Heinz, Dr.

SPD

#### Ratsmitglieder Bündnis 90/Die Grünen

Schiefer, Michael

Bündnis 90/Die Grünen

#### Sachkundige Bürger CDU

Däinghaus, Udo  
Kollenberg, Markus

CDU  
CDU

Vertretung für Herrn  
Harald Ammermann

#### Sachkundige Bürger SPD

Weier, Paul

SPD

#### Sachkundige Bürger Bündnis 90/Die Grünen

Schäfer, Sebastian

Bündnis 90/Die Grünen

#### Sachkundige Bürger UWG

Schellberg, Wolfgang

UWG

bis 19:55 Uhr (während  
TOP 4)

Sachkundige Bürger FDP

Heringer, Reimund FDP

**Es fehlten:**Ratsmitglieder CDU

Kronenberg, Katharina CDU

Ammermann, Harald CDU

Hillrichs, Birgit CDU

Ratsmitglieder SPD

Geisel, Fabian SPD

Sachkundige Einwohner

Mansel, Gerhard

Platten, Florian

Schaumburg, Detmar

Verwaltung:

Christoph Dreiner

Sebastian Golinski

Christina Schulze

Alexandra Böker

Gäste

Catrin Bornemann (Wupperverband)

Oliver Gerlach (Wupperverband)

Der Vorsitzende Michael Schiefer eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass der Ausschuss für Klima und Umwelt ordnungsgemäß und fristgemäß eingeladen worden und beschlussfähig ist. Hiergegen werden keine Einwendungen erhoben.

## Öffentliche Sitzung:

<b>1</b>	<b>Präsentation der Ergebnisse des Spurenstoffmonitorings; Anfrage der SPD-Fraktion</b>	Drucksache Nr.
----------	---	----------------

Frau Catrin Bornemann (Mitarbeiterin des Wupperverbandes) beginnt mit einer Präsentation über die Wasserkörperbewertung im Wupperverbandsgebiet. Es wurden zahlreiche Wasserproben aus Oberflächengewässer entnommen und analysiert und u.a. Spuren von Medikamenten, Kupfer und Zink gemessen. Resistente Keime von Medikamenten/Antibiotika wurden nicht erprobt. Ebenso Mikroplastik, da diese nicht zu den Richtlinien gehören. Weitere Informationen hierzu sind unter FluGGS (Flussgebietsmanagement) einsehbar.

Frau Kirsten Zander ist der Ansicht, dass die Pharmaindustrie auf Grund des hohen Medikamentenanteils in den Gewässern hinzugezogen werden sollte. Herr Sebastian Schäfer sieht dieses nicht als Lösung an. „Die Menschen sollten hieran etwas ändern.“

Herr Dr. Karl-Heinz Hanke spricht von Aktivkohle zur Beseitigung, jedoch sei dies ein zu hoher Kostenfaktor und zudem noch schädlich. Herr Udo Däinghaus fragt, ob das Wupperwasser als Trinkwasser genutzt wird. Dieses wird von Frau Bornemann verneint.

<b>2</b>	<b>Marienheider Klimawoche</b>	Drucksache Nr. <b>IV/032/23</b>
----------	--------------------------------	------------------------------------

Herr Sebastian Golinski trägt die Grundstruktur der Gestaltung und Durchführung der Marienheider Klimawoche (MKW) vor, die auf Grund hoher Zustimmung in der Woche vom 15.09. bis 24.09.23 geplant ist. Ziel ist es, durch zahlreiche Infostände, Vorträge und Aktionen an viel Publikumsverkehr zu gelangen. Zwischen Montag und Freitag sollen hauptsächlich abends Vorträge stattfinden. Am letzten Veranstaltungstag der Klimawoche soll die Leppestraße zwischen den beiden Kreisverkehren vor dem Heier Platz gesperrt werden, wodurch für viele Stände und Aktionen Platz geschaffen werden wird. Ebenso steht die Überlegung an eine große Bühne aufzubauen.

Herr Sebastian Schäfer merkt an, dass der geplante Ausschuss für Klima und Umwelt am 20.09.23 kurzgehalten werden sollte. Sinnvoll wäre nur einen relevanten Vortrag anzubieten, in dem den Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit gegeben wird, zahlreiche Fragen stellen zu können.

Herr Udo Däinghaus weist darauf hin, dass der „Tag des offenen Hofes“, der für den 24.09.2023 geplant war, auf den 17.09.2023 fällt und somit mit dem „Eventtag“ der MKW kollidiert. „Diese Festlichkeit könne man gut nutzen um an mehr Publikumsverkehr zu gelangen. Eventuell könne ein Shuttle-Service hinzugezogen werden um beide Festlichkeiten miteinander zu verknüpfen.“

Herr Sebastian Golinski zeigt die Zusammenarbeit mit dem KBR an. Weitere Unterstützungen im Kreis der Bürgerschaft blieben bisher nach erfolgter Werbung im Rundblick, sozialer Medien und Homepage aus.

„Grundschulen und Kita´s sollten ebenfalls zur Beteiligung angesprochen werden“, so Herr Sebastian Schäfer. Ebenfalls sollte eine "Begrünung" des Heier Platzes geprüft werden, z.B. durch die Auslegung mit Rollrasen, Baum- und Pflanzkübeln und Stadtmobiliar. Eine weitere Verwendung müsse aber die Voraussetzung dafür sein.

<b>3</b>	<b>Potenzialflächenstudie Freiflächensolaranlagen</b>	Drucksache Nr.
----------	---	----------------

Herr Christoph Dreiner führt in das Thema ein und trägt die rechtlichen Rahmenbedingen vor. Da Freiflächen für Solarenergieanlagen grundsätzlich im Außenbereich bauplanungsrechtlich nicht privilegiert sind, sind für selbständige Anlagen regelmäßig Bauleitpläne aufzustellen (Ausnahme: § 35 Abs. 1 Nr. 8b BauGB, die Marienheide jedoch nicht betreffen). Bauleitpläne müssen sich an Ziele der Raumordnung anpassen und raumbedeutsame Freiflächen-Photovoltaikanlagen können insbesondere nur auf den vorbelasteten Standorten realisiert werden (Ziel 10.2-5 „Solarenergienutzung“ LEP NRW). Es müsse noch analysiert werden, welche Standorte in der GIS-Analyse nach Festlegung von harten und weichen Tabukriterien im Gemeindegebiet geeignet sind.

Frau Kirsten Zander erkundigt sich, wie groß die verbleibenden Flächen sind, die infrage kommen könnten.

Herr Christoph Dreiner entgegnet, dass grundsätzlich alle nicht-ertragsreichen landwirtschaftlichen Flächen zunächst in Betracht kommen. Ausgeschlossen wären aber unter anderem Oberflächengewässer, Waldgebiete, Bodendenkmäler, Verkehrs- und Siedlungsflächen oder andere Schutzgebiete. Ferner muss bei der AggerEnergie angefragt werden, wo Netzanschlüsse überhaupt denkbar sind und ab welcher Größe eine Fläche im Betrieb auch wirtschaftlich erscheint.

PV-Freiflächenanlagen sollten immer auch beweidet werden, so Herr Sebastian Schäfer.

Herr Sebastian Golinski gibt an, die Abwägungen in die GIS-Analyse einzustellen und die Ergebnisse in der nächsten Sitzung im Ausschuss zu präsentieren. Die Analyse zeigt so dann an, welche Flächen am Ende z.B. aus ökologischer Sicht und/oder aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll oder nicht sinnvoll sind, so Herr Dreiner.

<b>4</b>	<b>81. Änderung des Flächennutzungsplans „Brucher Talsperre“ und vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 7 „Wochenendhausgebiet – Brucher Talsperre“; Beratung über die Belange des Umweltschutzes nach § 1 Abs. 6 Nr. 7 und § 1a Baugesetzbuch</b>	Drucksache Nr. <b>BV/031/23</b>
----------	---	------------------------------------



Herr Christoph Dreiner erläutert die Bauleitplanung zur planungsrechtlichen Umsetzung für die geplante Errichtung von Wochenendhäusern und zur Errichtung eines Gastronomiegebäudes an der Brucher Talsperre. Herr Timo Fuchs entgegnet, dass der Charakter der Wochenendhäuser nicht durch Massivbauten kaputt gemacht werden solle. Das Vorhaben sei an sich gut, jedoch mache er sich Sorgen, dass die Häuser auch wieder als Erstwohnsitze genutzt werden könnten. Herr Dreiner entgegnet, dass man planungsrechtlich im Bebauungsplan über die getroffenen Festsetzungen (Größe der Grundfläche) die entsprechenden Vorkehrungen getroffen habe. Am Ende müsse man bei Verstößen ordnungsrechtlich einschreiten. Die Abstimmung zwischen Einwohnermeldeamt und Bauaufsichtsbehörde erfolgt.

<b>Beschluss:</b>	Abstimmungsergebnis: 2 Gegenstimmen, 9 Ja-Stimmen
<p>Der Ausschuss für Klima und Umwelt nimmt den Entwurf der 81. Änderung des Flächennutzungsplans sowie zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 7 „Wochenendhausgebiet – Brucher Talsperre“ zustimmend zur Kenntnis und trägt keine weiteren Belange zum Umweltschutz nach §1 Abs. 6 Nr. 7 und § 1a Baugesetzbuch vor.</p>	

<b>5</b>	<b>Mitteilungen und Verschiedenes</b>	Drucksache Nr.
----------	---------------------------------------	----------------

### **Mobilitätskonzept**

Frau Christina Schulze berichtet über das in Aufstellung befindliche Mobilitätskonzeptes des Oberbergischen Kreises. Der Prozess soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Erwartet wird ein Zukunftsbericht, der ein Bündel an kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen und strategischen Ausrichtungen umfasst. Hierzu gibt es eine Bevölkerungsbefragung zum Thema „Mobilität“, die über die Homepage <https://mobigator.de/obk> zwecks Einbringung für alle Bürgerinnen und Bürger in der Zeit vom 17.03.23 bis zum 19.05.2023 bereit steht.

### **Windenergie**

Herr Dreiner trägt die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen zum Ausbau der Windenergie vor. Die verschiedensten Gesetzesänderungen enthalten viele wegweisende Änderungen zur Beschleunigung des Windkraftausbaus.

Unter anderem haben nun die Bezirksregierungen die Aufgabe sog. „Windenergiegebiete“ (regionalplanerische „Vorranggebiete“) in den jeweiligen Regionalplänen nach den Vorgaben des Landesentwicklungsplans NRW (insb. Flächenbeitragswerte zum Ausbau) in Abstimmung mit den Gemeinden räumlich festzulegen.

Die Zulässigkeit von Windenergieanlagen richtet sich zukünftig nur noch danach, ob ein Bundesland seine entsprechenden Flächenbeitragswerte erreicht.

Ab diesem Zeitpunkt fällt dann die Privilegierung von Windenergieanlagen im Außenbereich weg. Danach ist auch § 35 Abs. 3 S. 3 BauGB (Ausschlusswirkung von Windenergieanlagen außerhalb von Konzentrationszonen) künftig nicht mehr auf Windenergieanlagen anwendbar. Das bedeutet, dass die Ausschlusswirkung durch Konzentrationszonen im Flächennutzungsplan für Windenergieanlagen nur noch eingeschränkt gelten. Die räumliche Steuerung von Windenergie durch die Ausweisung von Konzentrationszonen in Flächennutzungs- und Raumordnungsplänen hat der Gesetzgeber jetzt deutlich im Außenbereich zurückgedrängt und begrenzt.

### **Kommunale Wärmeplanung**

Die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung wird in Zusammenhang mit der AggerEnergie erarbeitet.

Herr Schäfer merkt an, dass der Antrag zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans (EkW) von der Bündnis90/Die Grünen-Fraktion vom 25.11.2022 in der Ratssitzung am 13.12.2022 abgelehnt worden ist, obwohl zu diesem Zeitpunkt keine genaue Überlegung zur Umsetzung bekannt war. Herr Schäfer hätte sich gewünscht, dass der Rat die Möglichkeit gehabt hätte, über die verschiedenen Alternativen und auch die Möglichkeiten einer Ausschreibung von Wärmecontracting zu debattieren. Auch die Zusammenarbeit mit der AggerEnergie wäre dann eine der Möglichkeiten gewesen. Zudem vermutet Herr Schäfer, dass bereits vor der Antragstellung ein Austausch zwischen der AggerEnergie und der Verwaltung bzgl. der EkW erfolgte. Herr Dreiner wies dies zurück und erklärte, dass der Erstkontakt mit der AggerEnergie bzgl. der EkW erst Anfang des Jahres zustande kam. Daraufhin erwiderte Herr Schäfer, dass dies ein umso fragwürdigeres Vorgehen ist, da dadurch keine Ausschreibung und keine Möglichkeit bestand, andere Interessenten für den Auftrag zur EkW für Marienheide zu erhalten.

Der BM Stefan Meisenberg soll auf Wunsch der Herren Sebastian Schäfer und Timo Fuchs Stellung zu der Zusammenarbeit mit der AggerEnergie beziehen.

*Herr BM Meisenberg wird zu gegebener Zeit dazu Stellung beziehen.*

Vorsitzender:

Schriftführerin:

gez. Michael Schiefer

gez. Alexandra Böker

Gesehen:

gez. Stefan Meisenberg

Bürgermeister